

REGI DIE NEUE

steger ag
haustechnik

Wiesentalstrasse 34 8355 Aadorf
Tel 052 368 81 81 www.steger.ag

Heizung Lüftung Sanitär
Erneuerbare Energien 24h-Service

bollinger

Sanitär | Heizung | Solar | Service

www.bollingerag.ch

8356 Ettenhausen-Aadorf 052 521 20 30

JANDL Reparaturservice
aller Marken, OHNE
Anfahrtpauschale
in der Region!

052 365 16 87
www.jandl.ch

Miele **zug** SIEMENS BOSCH
Electrolux **LIEBHERR jura KRÜGER**

Jandl AG | Haushaltgeräte | Aadorf

über 20 Jahre

WILD Malerei AG

Inhaber: Marcel Wild

Fugenlose Wand- und Bodenbeläge

8372 Wiezikon b. Sirnach • T 071 966 56 73 • F 071 966 56 81
9500 Wil SG • maler-wild.ch

Carwash
7 Tage/Woche

Ab Fr. 10.-

GRÜNAU GARAGE
B. LEU AG

Flurstrasse 8, 8370 Sirnach | gruenau-garage.ch | 071 966 17 44

68 regionale Betriebe informierten über 80 verschiedene Berufsgattungen

Das Aadorfer Gemeindezentrum stand am Donnerstagnachmittag ganz im Zeichen der Berufswahl-Tischmesse. 450 Schülerinnen und Schüler aus Aadorf und den umliegenden Gemeinden liessen sich interessiert über verschiedene Berufsbilder informieren.

Aadorf – Das im Jahr 2013 vom Aadorfer Gewerbeverein ins Leben gerufene Projekt «JOB4U» ist heute erfolgreicher denn je. Dass in diesem Jahr mit 68 Lehrbetrieben gleich 13 mehr als im Vorjahr generiert werden konnten, widerspiegelt das riesige Interesse an dieser Lehrstellen-Plattform. Eine echte Win-Win-Situation für lehrstellensuchende Oberstufenschülerinnen und -schüler wie auch für die ausstellenden Betriebe, welche gleichzeitig Werbung für sich und ihr Wirken machen können. Laut und fröhlich ging es schon im Eingangsbereich des Gemeindezentrums zu und her, wo schon ein erster Einblick in die Vielfalt der Landwirtschaft genommen werden konnte. Ein Durchkommen war zeitweise gar nicht so einfach. Begleitet von motivierenden Anregungen ihrer Lehrpersonen und verschiedenen Aufgaben machten sich die aufgeweckten Schülerinnen und Schüler der zweiten und dritten Oberstufe aus Aadorf, Bichelsee-Balterswil, Elgg, Eschlikon und Fisingen bereit für den Rundgang im grossen Gemeindesaal.

Wertvolle Kontakte aufgleisen

Der jährlich stattfindende Berufsbildungs-Anlass soll den persönlichen Kontakt zwischen den Lehrbetrieben und den Jugendlichen fördern und aufzeigen, wie vielfältig und spannend sich das regionale Lehrstellenangebot präsentiert. Während einige Aussteller an ihren kreativ gestalteten



Ein überaus attraktives Berufsfindungs-Angebot im Aadorfer Gemeindezentrum.

Tischen mit kniffligen Wettbewerben auf sich aufmerksam machten, boten andere Betriebe der interessierten Schülerschaft die Gelegenheit, das eigene handwerkliche Geschick unter Beweis zu stellen. Mit Gummibärchen und Taschen-Massstab lockte die Firma Winkler Fahrzeugteile GmbH an ihren Stand. Gutgelaunt gab das junge, dynamische Team Auskunft über das Ausbildungsangebot am Standort Eschlikon. Mit Block, Stiften und allerlei Fragen bewaffnet zog die Schülerschaft von Stand zu Stand.

Hier erfuhren sie an diesem lehrreichen Nachmittag, wie und welche Berufe gerade im Fokus stehen. Wer noch keine Lehrstelle für den Sommer 2024 gefunden hat, bekam bei einigen Betrieben noch eine entsprechende Chance. Bei der Berufsberatung Frauenfeld gab es weitere nützliche Tipps und Anregungen.

Aufgekratzte Stimmung

Während die einen das ganze Prozedere noch etwas kritisch unter die Lupe nahmen, waren andere wiederum

hochkonzentriert bei der Sache. So wie etwa die drei Oberstufenschülerinnen Lucy, Eline und Deborah, die sich bei der Rehaklinik Dussnang aufmerksam über das Anforderungsprofil des Pflegeberufes informieren liessen. Eine temperamentvolle Knabengruppe interessierte sich für einen handwerklichen Beruf, in welche Richtung genau, wussten sie noch nicht. «Wir schauen uns jetzt erst mal um», lachten die jungen Aadorfer und zogen fröhlich schwatzend weiter. Andere wiederum hatten bereits ein

klares Berufsbild vor Augen. Für die zwei aufgeschlossenen Aadorferinnen Mara Cimmarrusti und Lenja Töngi ist nämlich klar, dass sie erst einmal die Kantonsschule besuchen wollen. Danach komme aus heutiger Sicht ein Beruf im Gesundheitswesen in Frage. Auch Berufsbilder in der Gastronomie bekommen wieder mehr Aufmerksamkeit. Ob Koch/Köchin EFZ oder Küchenangestellte EBA, kreative Berufe, welche auch bei der Jugend steigendes Interesse hervorrufen. Um die Berufsbilder Polygraf/in EFZ und Kaufmann/-frau EFZ ging es bei der Fairdruck AG aus Sirnach. Um die aufgezeigten Möglichkeiten zu verdeutlichen, gibt es hier nach Voranmeldung am Mittwoch, 6. März, von 14 bis 16.30 Uhr, einen Schnuppernachmittag. Natürlich besteht diese Möglichkeit bei fast allen anwesenden Lehrbetrieben.

Steigendes Interesse

«Dass von Jahr zu Jahr mehr Firmen aus der Region mit von der Partie sind, macht stolz und zuversichtlich. In diesem Jahr präsentieren sich 13 Firmen mehr als noch im Vorjahr, das ist ein absoluter Rekord und zeigt uns auf, wie wichtig dieses Thema auch über die Region hinaus ist», sagt der mitorganisierende Paul Lüthi von der ZELLCOM AG. «Die Betriebe schätzen das jährliche Angebot, sich für einen Nachmittag vor Ort präsentieren zu dürfen», betont Iris Brändli als

Lesen Sie weiter auf Seite 3



Der Biber ist los

Rosental – Kürzlich kam es beim Webereiweiher, zwischen Rosental und Wängi, zu einer aussergewöhnlichen Bibersichtung. Obwohl die Biberpräsenz an diesem Ort schon lange bekannt ist, waren viele Passanten dennoch erstaunt, als sie beim Sonntagsspaziergang gegen 14 Uhr einen Biber beobachten konnten, der sich an Zweigen und kleinen Ästen gütlich tat. Das Wildtier liess sich von den Spaziergängern nicht beirren und erlaubte vielen ein eindrückliches Foto. Ein Hinterthurgauer Filmemacher begleitete den

Biber aus sicherer Entfernung gar über mehrere Stunden. Der Kanton Thurgau bietet mit zirka 600 Tieren Heimat für eine der grössten und wichtigsten Biberpopulationen des Landes. Trotz der grossen Population ist es selten, einen Biber über längeren Zeitraum aus ungestört beobachten zu können – vor allem während des Tages.

WITZ DES TAGES



Ein stolzer Hahn ruft auf dem Bauernhof seine Hennen zusammen. Er zeigt ein Straussenei in die Runde und sagt ziemlich vorwurfsvoll: «Ich will ja nicht meckern. Aber schaut Euch bitte mal genau an, was Eure Konkurrenz so alles zustande bringt.»

Alkoholisiert am Steuer

St. Margarethen / Eschlikon – Die Kantonspolizei Thurgau hat am Samstag in St. Margarethen und Eschlikon alkoholisierte Fahrer aus dem Verkehr gezogen. Um 19.15 Uhr kontrollierten Einsatzkräfte der Kantonspolizei Thurgau in St. Margarethen einen Autofahrer. Die Atem-Alkoholprobe ergab beim 54-Jährigen einen Wert von 0,96 Promille.

Um 23.40 Uhr wurde in Eschlikon ein Lieferwagenfahrer kontrolliert, beim 56-Jährigen ergab die Atem-Alkoholprobe einen Wert von 0,84 Promille.

Die Führerausweise der beiden Schweizer wurden zuhänden des Strassenverkehrsamts eingezogen.

Kapo TG ■

Denkmal Stiftung Thurgau – der Zeit voraus

Seit 20 Jahren existiert die Denkmal Stiftung Thurgau. Ihre Kernthemen wie zirkuläres Bauen oder das hochwertige und experimentelle Handwerk sowie die Auseinandersetzung mit der Baukultur sind heute aktueller denn je.

Tägerschen – Der erste und grösste Betrieb der Denkmal Stiftung Thurgau steht in Schönenberg an der Thur. Das historische Bauteillager Ostschweiz ist die Wunderkammer von Tausenden von Bauteilen, die zum Kauf stehen und für einen Wiedereinbau bereit sind. Die Stiftung verwirklicht somit ihren Hauptzweck, nämlich historisches Baumaterial bei Umbauten und Renovationen zu bergen, um es im denkmalpflegerischen Sinne wiederzuzuverwenden. Heute werden historische Bauteile auch aus ökologischen Gründen geschätzt. Recycling und Upcycling sind neue Zauberworte für ein zweites Leben. «Das ist heute im Zeichen des zirkulären Bauens und der Kreislaufwirtschaft ein zentraler Schatz, den wir vor 20 Jahren systematisch begonnen haben zu sammeln und fachgerecht zu lagern», erklärt Stiftungspräsident Ruedi Elser.

Zirkuläres Bauen in aller Munde

Die Bedeutung des Bauteillagers hat an Wirkung und Wertschätzung über die Kantonsgrenzen hinaus gewonnen. Die Bauteile lagern heute in drei Scheunen am Hauptstandort Schönenberg und an vier Aussenstandorten. Bauteile werden mittlerweile nicht mehr nur aus dem Thurgau, sondern aus allen umliegenden



Jüngstes Baby der Denkmal Stiftung Thurgau ist der Freisitz Tägerschen aus dem 15. Jahrhundert.

Kantonen geborgen. Die Denkmal Stiftung Thurgau besitzt Leistungsvereinbarungen mit den Ämtern für Denkmalpflege Thurgau und St. Gallen. «Wir wollen das Verständnis für den Wert und die Pflege des gebauten Erbes weiter fördern, über die Kantone hinaus», betont Ruedi Elser, der ehemalige Denkmalpfleger im Thurgau.

Neues Leben im Freisitz Tägerschen

Weitere Projekte mit grosser

Ausstrahlung sind die Fischerhäuser Romanshorn, wo Ferien im Baudenkmal, ein B&B und neu auch eine «Fischerchuchi» betrieben werden. «Jüngstes Kind ist der imposante Freisitz in Tägerschen, der 2013 vor dem Abbruch gerettet wurde. Hier entsteht ein Werkhaus für hochwertiges und experimentelles Handwerk mehrerer Disziplinen», ergänzt Ruedi Elser. Erste Pilotkurs für Lehrlinge, Schüler und Baufachleute haben bereits

stattgefunden. Aktuell wird unter dem Arbeitstitel «Walz 4.0» ein Euregio-Projekt für Studierende und Handwerker erarbeitet und umgesetzt. Die Pflege und die Weiterentwicklung des baukulturellen Wissens und Könnens stehen dabei im Vordergrund. Um die aktuellen und neuen Aufgaben zu verwirklichen, braucht die Denkmal Stiftung Unterstützung. Nebst den Beiträgen der öffentlichen Hand hofft sie vermehrt auf ideelle und finanzielle Unterstützung aus breiten privaten Kreisen wie Gönnern, Stiftungen oder Legaten, um Wirkung zu erzielen.

Veranstaltungsreihe im Jubiläumsjahr

Zirkuläres Bauen sowie Vernetzung, Wissenstransfer und Diskussion der aktuellen Herausforderungen stehen im Jubiläumsjahr in Fokus. Verteilt über das ganze Jahr organisiert die Denkmal Stiftung verschiedene Anlässe unter dem Motto «Werte erkennen – Verständnis fördern – Zukunft schaffen». Auf der Jubiläumswebseite www.denkmalstiftung-thurgau-jubilaeum.ch findet sich eine Übersicht. Dazu gehören Tage der offenen Tür im Bauteillager, ein Jubiläumsfest im Freisitz Tägerschen sowie Einblicke in die Tätigkeiten der Stiftung an der WEGA im Herbst.

Denkmal Stiftung Thurgau ■

Reklame

aagena
aadorf apotheke drogerie

Zeckenimpfung
Impfen im Winter - geschützt im Sommer

Tel: 052 368 05 05 Bahnhofstrasse 8
www.aadorf-apotheke.ch 8355 Aadorf

e Architektur
sucht Umbauobjekt
oder Bauland

www.e-arch.ch
Tel. 071 913 36 70

IMPRESSUM
REGI Die Neue

Genossenschaft REGI Die Neue
Kettstrasse 40, 8370 Sirnach
Tel. 071 969 55 44, info@regidieneue.ch

Verlag/Redaktion

redaktion@regidieneue.ch
Patrick Bitzer (pb)
Geschäftsführer/Verlagsleiter
Peter Mesmer (mes) Chefredaktor
Brigitte Kunz-Kägi (bkk), Redaktorin
Karin Pompeo (kp), Redaktorin

Erscheinungsweise

Jeden Dienstag und Freitag

Redaktions- und Inseratschluss

Dienstagsausgabe: Sonntag, 19 Uhr
Freitagsausgabe: Mittwoch, 19 Uhr

Jahresabos

Genossenschafter: CHF 140.–
Ohne Anteilschein: CHF 160.–

Inserate/Todesanzeigen

inserate@regidieneue.ch

Fabian Eberli,
Kundenberater
Sachbearbeiter

Produktion

Fairdruck AG
Kettstrasse 40
8370 Sirnach



Thurgauer Doppelvertretung in der Verkehrskommission

Die Thurgauer Ständerätin Brigitte Häberli-Koller und der Ständerat Jakob Stark sind in der Kommission für Verkehr- und Fernmeldewesen (KVF) vertreten.

Bichelsee – Mit der Thurgauer Doppelvertretung wird der grossen Bedeutung der Entscheide der Verkehrskommission in den kommenden vier Jahren für die Entwicklung des Kantons Thurgau Rechnung getragen.

Es sind die Jahre, in denen über das Schicksal der Bodensee-Thurtalstrasse (BTS) beziehungsweise der Nationalstrasse 23 (N23) von Arbon zum Anschluss Bonau/Müllheim entschieden wird. Eine zeitgemässe Strasse ohne Langsamverkehr, ohne Kreuzungen und mit einem Grundtempo von 80 bis 100 Stundenkilometern ist für die Lebensqualität, die raumplanerische und wirtschaftliche Entwicklung sowie die Verkehrssicherheit des Mittel- und Oberthurgaus unabdingbar. Eine Korridorstudie des Bundesamts für Strassen (ASTRA) klärt gegenwärtig ab, ob die BTS oder alternative



Brigitte Häberli-Koller

Linienführungen diese Bedingungen am besten erfüllen. In der KVF werden diese Arbeiten eng begleitet. Das Thurgauer Ständerats-Duo wird sich dabei entsprechend für den Thurgau einbringen.

Dominik Joos ■

Elgg-Ettenhausen in der Poleposition

Die Faustballerinnen von Elgg-Ettenhausen stehen in der Poleposition für die letzten beiden Plätze, welche am Final4-Turnier in der AXA-Arena in Winterthur dabei sind.

Elgg-Ettenhausen – Das Spitzenspiel der Runde – Leader Diepoldsau gegen das drittklassierte Team aus Elgg-Ettenhausen – war eine einseitige Angelegenheit. Unter anderem auch deshalb, weil bei Elgg-Ettenhausen mit Markéta Lang und Megan Frehner zwei Stammspielerinnen gefehlt haben. So bekundete Diepoldsau keinerlei Probleme und gewann 3:0. Mit 16 Punkten aus acht Spielen – also dem Maximum – haben sich die Rheintalerinnen vorzeitig für das Final4-Turnier in Winterthur qualifiziert. Beim Saisonhighlight vom 24./25. Februar ebenfalls schon fix mit dabei ist die Equipe aus Jona.

Auf bestem Weg dazu ist auch Elgg-Ettenhausen. Trotz den beiden Absenzen gewannen sie ihr zweites Spiel gegen Schlieren mit 3:1. Dem Team von Trainer Oliver Lang fehlt



Die Faustballerinnen hoffen auf eine Final4-Qualifikation.

damit noch ein einziger Satzgewinn zur definitiven Teilnahme am Final4-Turnier.

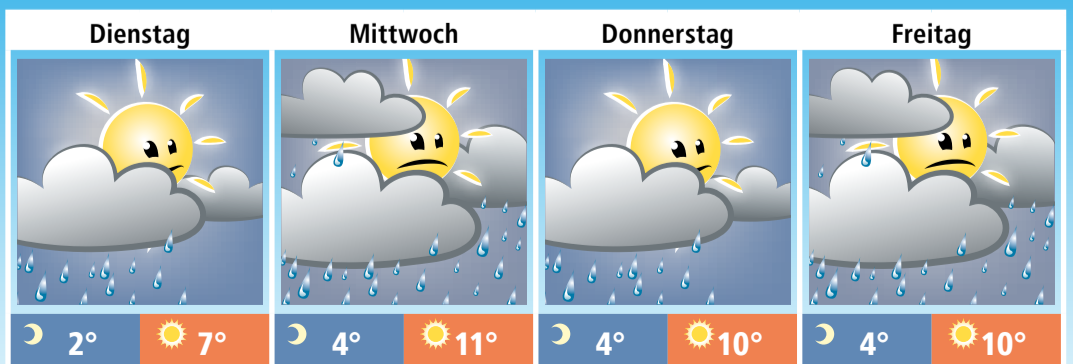
Fabio Baranzini ■

Das Wetter
in der Region wird präsentiert von

FAIRDRECK

Fairdruck AG
Kettstrasse 40
8370 Sirnach
071 969 55 22
www.fairdruck.ch
info@fairdruck.ch

ClimatePartner
MIX
FSC® C014413



Fortsetzung von Seite 1

engagierte und motivierte Projektleiterin der ersten Stunde von «JOB4U». Der Erfolg gibt dem sechsköpfigen Organisationsteam seit vielen Jahren recht. «Ein eingespieltes Team, wo jeder weiss, was Sache ist», schmunzelt die «Chefin». Vom vielfältigen Berufsfindungsangebot profitieren die interessierte Schülerschaft aber auch die Lehrbetriebe selbst, welche so kostenlos auf sich aufmerksam machen können. «Die gesamte Infrastruktur stellt die Gemeinde Aadorf zur Verfügung. Eine echte Glückssache mit viel Wertschätzung gegenüber unserem Projekt. Dafür herzlichen Dank», sagt Iris Brändli.

Die Erfolgsgeschichte geht weiter

Die Aadorfer Berufswahl-Tischmesse ist ein äusserst erfolgreiches Projekt des örtlichen Gewerbevereins und ist zwischenzeitlich zur absoluten Erfolgsgeschichte geworden. Aufgrund der geknüpften Kontakte ist es nun in den nächsten Wochen möglich, Schnupperlehren zu vereinbaren und vielleicht noch auf diesen Sommer eine Lehrstelle zu finden. Das riesige Interesse zeigt auf, wie wichtig dieses Projekt für die Region ist. So reiht sich die Berufswahl-Tischmesse 2024 nahtlos in die Erfolgsgeschichte von «JOB4U» ein. Die tadellose Organisation und das wiederum gute Gelingen ist gemäss Brändli dem Zusammenspiel vieler Leute aus verschiedenen Bereichen zu verdanken. «Dem OK, den Lehrbetrieben, den Schulen und deren Lehrpersonen, den Eltern und verschiedenen Institutionen, die dem Anlass die Infrastruktur und die finanziellen Mittel zur Verfügung stellen», betont die motivierte Projektleiterin dankbar.

Eltern noch mehr einbinden

Im Laufe des Nachmittags erhielten



auch interessierte Eltern Einblick in das jährliche Berufsfindungsangebot. Die Organisatoren wünschten sich, dass noch mehr Eltern in den Prozess involviert werden könnten. Dazu soll auch das Podiumsgespräch zum Thema «Bewerbungsprozess in der Praxis» unter der Leitung von Tiziana König, Berufs- und Laufbahnberaterin,

beitragen. Der Austausch mit verschiedenen Lehrbetrieben im Kleinkunstsaal fand gegen Abend reges Interesse. Mit einem gemütlichen Aussteller- und Gästepéro fand der wiederum bestens organisierte und sehr

gelungene Anlass ein glückliches Ende.

Christina Avanzini ■

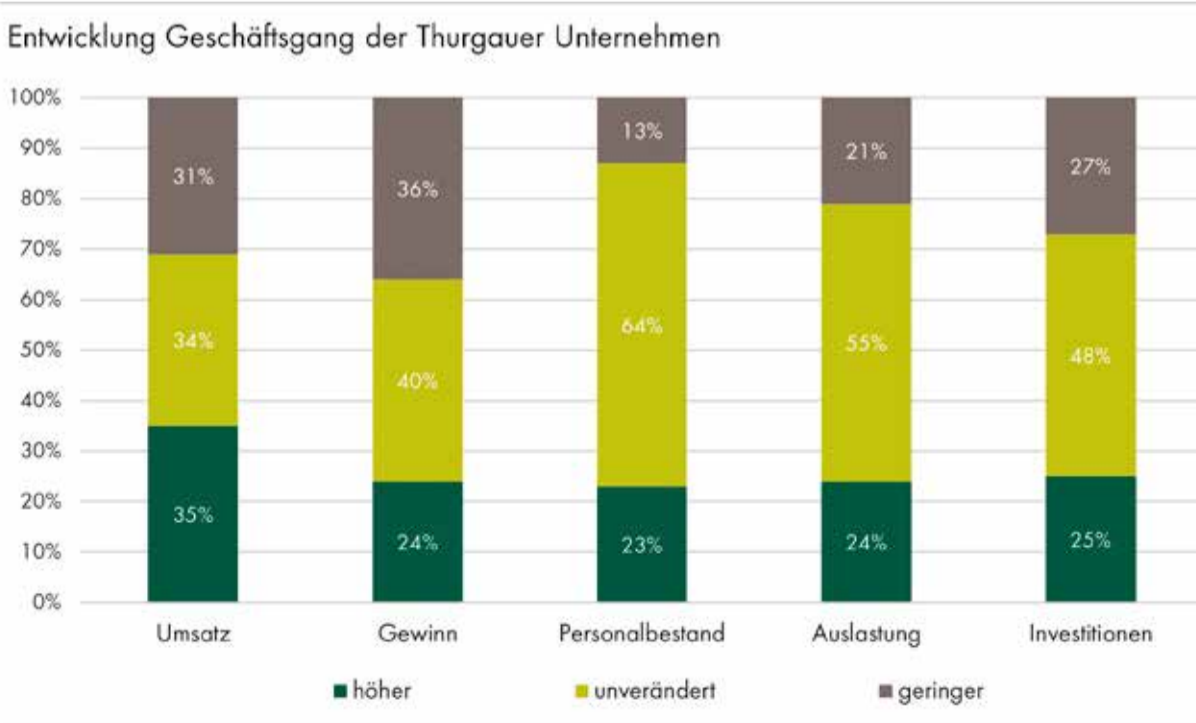
Thurgauer Wirtschaft zeigt sich widerstandsfähig

Angesichts hoher Energiepreise, der Inflation und des Arbeitskräftemangels beweist die Thurgauer Wirtschaft Widerstandskraft. Gemäss der jüngsten Firmenkundenumfrage der Thurgauer Kantonalbank (TKB) blickt ein Grossteil der Unternehmen auf ein gutes Jahr zurück.

Region – Geopolitische Konflikte, Inflation, hohe Energiepreise, der Fachkräftemangel und der starke Franken bremsen die Wirtschaft und drücken auf die Konsumentenstimmung. Nichtsdestotrotz blicken die über 500 befragten Thurgauer Unternehmen auf ein gutes Jahr zurück, wie die aktuelle TKB-Firmenkundenumfrage zeigt. Über alle Branchen hinweg bezeichnen fast 90 Prozent der Umfrageteilnehmer das Geschäftsjahr 2023 als «befriedigend» oder «gut». «Die Thurgauer Unternehmen haben in den letzten Jahren wiederholt ihre Widerstandsfähigkeit bewiesen, so auch im 2023», sagt Remo Lobsiger, Leiter des Bereichs Geschäftskunden der TKB.

Optimistischer Ausblick

Eine leichte Eintrübung zeigt sich bei den verschiedenen Indikatoren. So verzeichnen die Unternehmen über alle Branchen betrachtet einen Rückgang des Umsatzwachstums, der Gewinne und der Auslastung. «Die Thurgauer Wirtschaft hat zwei starke Jahre hinter sich. Nun erleben wir eine Phase der Normalisierung», sagt Remo Lobsiger. Insbesondere in der Binnenwirtschaft läuft es nach wie vor gut. Exportorientierte Unternehmen



spüren hingegen die schwächelnde Wirtschaft im Ausland. Die Unternehmerinnen und Unternehmer blicken dennoch positiv in die Zukunft: In nahezu allen Branchen werden für das laufende Jahr eine höhere Auslastung sowie steigende Umsätze und

Gewinne erwartet. Beim Investitionsvolumen erwarten die Unternehmen keine Veränderungen.

Digitale Geschäftsmodelle als Vorteil – Wissen und Kosten als Stolpersteine
Einen Schwerpunkt legt die aktuelle

Umfrage auf das Thema Innovationsfähigkeit. Über 80 Prozent der befragten Firmen erkennen Vorteile in der Einführung digitaler Geschäftsmodelle, zu denen Onlineshops, digitale Buchungssysteme oder die Online-Kundenbetreuung zählen. Vor allem

die Kosten- und Zeiteinsparungen sowie die Kundenanforderungen zählen zu den wichtigsten Treibern für die Aufnahme digitaler Geschäftsmodelle. Allerdings mangelt es vielfach am nötigen Know-how: Fast 40 Prozent sehen fehlendes internes Wissen als grössten Stolperstein bei der Einführung digitaler Geschäftsmodelle. Nur die Kosten werden noch häufiger genannt. Zudem gibt es Hürden auf Kundenseite, so die Bereitschaft, Daten zu teilen und die tiefe Zahlungsbereitschaft für neue digitale Angebote. Eine grosse Mehrheit der befragten Unternehmen ist zudem zufrieden mit dem Thurgau als Unternehmensstandort und hält die Rahmenbedingungen für zukunftsfähig.

Thurgauer Wirtschaft im Fokus

Die jährliche Umfrage der TKB bei ihren Firmenkunden ist ein nicht repräsentatives, aber sehr umfassendes Spiegelbild der wirtschaftlichen Entwicklung im Thurgau. Die Umfrage ist die einzige ihrer Art im Kanton. Die Auswertung der Ergebnisse erfolgt in Zusammenarbeit mit der IHK St.Gallen-Appenzell. Die Resultate der Umfrage sind auf der TKB-Webseite abgebildet: tkb.ch/wirtschaft-thurgau. eing. ■

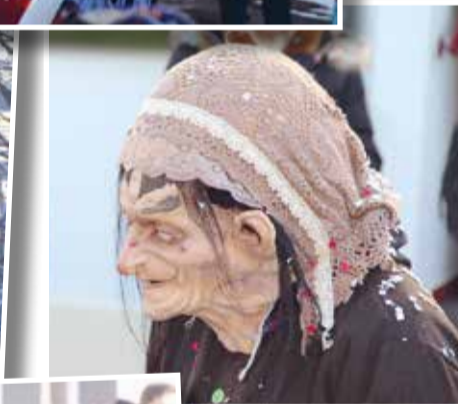
Konfetti, Guggenmusik und viele fröhliche Fasnächtler

Am letzten Sonntag fand der Aadorfer Fasnachtsumzug statt. Hunderte von Zuschauern liessen sich den rund eineinhalbstündigen Umzug durch die Aadorfer Strassen nicht entgehen.

Aadorf – Es war kalt, aber die Sonne zeigte sich von ihrer besten Seite und strahlte mit den vielen Umzugsteilnehmern und begeisterten Zuschauern um die Wette. Um Punkt 14.01 Uhr ging es los. Über 40 Gruppen zogen durch Aadorfs Strassen und begeisterten mit ihren liebevoll gestalteten, bunten Kostümen und Fasnachtswagen die wiederum in Scharen angereisten Zuschauer am Strassenrand. Vom Kleinkind im Kinderwagen bis zur alten Dame am Rollator, alle hatten Freude, am Fasnachtsumzug teilzunehmen. Und die Zuschauer waren ebenfalls begeistert. Jedenfalls jene, welche nicht gerade mit einer Konfettikanone begeschossen wurden oder sich von gutgelaunten Umzugsteilnehmern die bunten Papierschnipsel in den Nacken und unter die Kleider gesteckt bekamen. Nach dem Umzug ging es weiter mit den Guggen-Konzerten im Saal des Gemeindezentrums. Der SC Aadorf sorgte dafür, dass keiner hungrig oder durstig nach Hause gehen musste. Ebenfalls fand eine Kindermaskenprämierung statt. Kaum war die Veranstaltung zu Ende, sorgte das Werkhofteam auch schon dafür, dass der Konfettiteppich auf Aadorfs Strassen wieder verschwand.

Einmal mehr ein toller Anlass des Fasnachtsvereins Aadorf. Interessenten für die Organisation sind herzlich willkommen. Kontakt via Email an info@fasnachtsvereinaadorf.ch.

Brigitte Kunz-Kägi ■



Sirnacher Band rockt in Frauenfeld zum Sieg

Die Rockband Caballeros De La Muerte aus Sirnach ist mehr als nur eine Musikband. Die Mitglieder sind echte Freunde und auch privat miteinander verbunden. Diese Verbundenheit ist ein Teil des Sieges am Frauenfeld ROCKT 2023.

Sirnach – Ein herzlicher Empfang, nette Gespräche und ein ebenso liebevoll zubereiteter Apéro zeugten davon, dass hinter den rockigen Männern viel Herz und Liebe steckt. Die noch nicht allzu lange in dieser Zusammensetzung spielende Band überzeugte am Rockmusik-Contest und siegte in überzeugender Manier am Frauenfeld ROCKT 2023.

Hinterthurgauer Musiker

Die Musiker stammen praktisch allesamt aus dem Hinterthurgau. Gordon Sommer wohnt in Dussnang, Matt Kuster und Mike Greybeard Roth in Ettenhausen. Franky Karta wohnt mit seiner Frau in Matzingen und Michel Müller mit seiner Frau in Heldswil.

Mike erzählt, dass die Band in dieser Zusammensetzung seit rund eineinhalb Jahren besteht. Franky erklärt, wie es zum Bandnamen Caballeros De La Muerte gekommen ist. «Wir haben einen Song komponiert mit dem Thema zum Traum der Kinder, Cowboys und Indianer zu spielen. Viele Westernfilme haben einen spanischen respektive mexikanischen Charakter. Eine Westernfigur war mit Schatten und so kam es zu Caballeros. Der Bandname heisst frei übersetzt 'Gentlemen des Todes'. Es gab dann auch keine grossen Diskussionen, wie immer waren wir einer Meinung.»

Der Beginn der Musikkarriere begann aber schon viel früher. Michel wohnte damals in Oberwangen. «Bei mir im Dachstock hatte ich einen Proberaum und so begann alles. Im Sommer kamen die Frauen jeweils mit und wir probten im brutal heissen Dachstock und die Frauen grillierten und planschten vor dem Haus. Alle brachten jeweils etwas mit.»

Erste Teilnahme am Frauenfeld ROCKT 2023

Gitarrist Matt erklärt, dass man sich für das Frauenfeld ROCKT bewerben muss. «Unter dem Strich waren es rund 24 Bands, welche sich für den Rockmusik-Contest beworben haben. Acht davon wurden ausgewählt, welche die Achtel-, Viertel-, Halbfinals und den Final unter sich ausmachten.» Eigentlich dachte niemand von uns daran, dass unsere Band in den Final kommen würde. Franky sagt dazu: «Eigentlich dachten wir, dass diese Contests nur für junge Leute sind. Aber Chris Blum, Musikmanager vom Ölfleck in Frauenfeld, sagte uns, dass nicht nur junge Leute mitmachen können. Hauptsache, man beteilige sich am Contest, um mehr Bekanntheit zu bekommen.» Matt ergänzt: «Wir probten in der Zeit während Frauenfeld ROCKT zweibis drei Mal wöchentlich zusammen. Wir versuchten das Maximum herauszuholen, was auch mit viel Arbeit zuhause verbunden war. Wir haben alles gegeben dafür.»

Auf die Frage, ob und wann die Nervosität vor dem Finale eingesetzt habe, lachten alle. Michel gibt zu: «Bereits eine Woche vorher war ich nervös.» Alle waren nervös. «Eine



Caballeros De La Muerte während dem Contest Frauenfeld ROCKT.

gesunde Nervosität gehört dazu», sagt Matt. «Grundsätzlich hatten wir nichts zu verlieren. Wir standen im Final und für die erste Teilnahme am Frauenfeld ROCKT war es eine riesige Leistung unsererseits. Wir gingen mit der Einstellung an den Contest, einfach rauszuhauen, was wir können.» Mike ergänzt: «Wenn die Fans mitmachen, dann hast du es viel einfacher auf der Bühne. Man merkt, dass es den Leuten gefällt, was Du auf der Bühne machst.»

Ihr erstes Konzert spielte die Band im vergangenen März. Dazu Matt: «Es war nicht vorgesehen gewesen, bereits auf die Bühne zu stehen. Zuerst wollten wir alles aufnahmefertig machen. Das eine hat zum anderen geführt und so sind wir da rein geraten.»

Aufnahmen im Studio

Der gewonnene Pokal macht die Runde zwischen den Bandmitgliedern. Mike: «Das ist ein Wanderpokal. Jeder darf ihn mit nach Hause nehmen.» Für den Fototermin mit REGI Die Neue wurde dieser extra auf Hochglanz poliert. Zusätzlich zum Award erhielt Caballeros De La

Muerte die Möglichkeit, im Harrison Recordings Studio, Winterthur, unter professionellen Bedingungen eine Aufnahme zu machen. «Wir haben ein Budget von 2500 Franken. Wir werden abklären, was innerhalb dieses Betrages möglich ist», sagt Matt. Eventuell wird noch etwas daraufgelegt, damit eine EP (Mini-Album) gemacht werden kann.

Eine grosse Familie

Alle Bandmitglieder erklären, dass sie wie eine Familie nicht nur

miteinander Musik machen, sondern auch privat vieles zusammen unternehmen. Dazu Michel: «Das war auch unsere Stärke am Frauenfeld ROCKT. Die Fans, welche wir innerhalb kurzer Zeit gewannen, haben uns auch weitergebracht. Zu Beginn des Contests ging es um Dezibel. Und ohne die Unterstützung der Fans wären wir nie so weit gekommen.» Auch Matt ist begeistert von den Fans: «Den Support, welchen wir geniessen, ist unheimlich, auch weil wir das erste Jahr unterwegs sind. Es werden von Konzert zu Konzert mehr Fans. Man sieht immer mehr Leute mit unseren Shirts an den Konzerten.» Mike erklärt, dass das Feedback von den Fans nach den Konzerten toll sei. «Wenn Du solche Komplimente hörst, das ist eine riesige Motivation. Aber auch Kritik von diesen aussenstehenden Personen nehmen wir gerne entgegen. Diese Kritik ist echt und nicht einfach aus Freundschaft genannt.» Auch Karin, die Frau von Franky, ergänzt: «Es ist auch schön, als Klicke und Fan zu dieser Familie zu hören. An den Partys nach den Auftritten waren immer viele Leute dabei und

man lernt immer wieder neue Leute kennen.»

Auch in der Freizeit unternimmt die muntere Truppe viel zusammen. Als

einer von der Band seinen runden Geburtstag feierte, studierten die anderen Bandmitglieder bei Franky zu Hause ein Lied ein. Karin schrieb den Text in Deutsch. Franky komponierte die Melodie. Die Stube von Franky und Karin wurde für drei Wochen in ein Studio umgewandelt. Jeder brachte seine Ideen ein. Die Frau von Michel half mit dem Gesang und zum Schluss mixte Franky alles zusammen. Das zeugt vom grossen Zusammenhalt der ganzen Truppe samt Partnerinnen.

Von der Musik können die Musiker nicht leben. Alle sind zu 100 Prozent berufstätig. Mike arbeitet als Heizungsmoniteur in Balzerswil. Franky bezeichnet sich als Mitarbeiter in der Reinigungs- und Zügelbranche. Gordon und Matt sind Fachspezialisten auf PV-Anlagen und Michel arbeitet in der Sanitärbranche.

Musikkeller in Sirnach

Matt erzählt, dass er seit 15 Jahren an der Fabrikstrasse 8 in Sirnach einen Musikkeller in Miete habe und Musik mache. «Ich bin als Nachzügler in diese Band gekommen, der letzte, welcher offiziell dazu kam. Ich hatte den Bandraum und Caballeros De La Muerte suchte einen zweiten Gitarristen. Ich verstand mich von Anfang an

super mit meinen Musikkollegen. Das ist die Basis des Ganzen. Wenn man sich in einer Band nicht gut versteht, dann funktioniert es nicht.» Michel ergänzt: «Wir machen Musik aus Spass und es bereitet uns viel Freude, auf der Bühne zu stehen. Jeder kann sich auf den anderen verlassen. Es passt einfach.» Geprobt wird im Normalfall zwei Mal wöchentlich. «Wir hoffen, dass im Jahr 2024 noch einiges geht. Wir haben noch Luft nach oben», erklärt Matt. Mike ergänzt: «Das Ziel wären ein bis zwei Auftritte pro Monat.» Karin erzählt begeistert, wie die Lieder respektive Texte entstehen. «Jemand hat eine Idee und manchmal steht innerhalb einer halben Stunde das Gerüst von einem Liedstück. Franky singt dann irgend etwas mit seinem 'Servalat-Englisch'.» Mike: «Zuerst kommt die Idee und zwei Wochen später kommt Franky mit dem fertigen Text.» Michel gibt zu, dass ihm die Lieder am Anfang meistens nicht gefallen. «Wenn das Stück dann fertig ist, dann gefällt es mir gut.» Matt bemerkt aber auch, dass man hunderte von Stunden probe und übe. «Gerade Mike sei bewundernswert, er begann erst vor drei Jahren mit der Musik.» Lachend sagt Matt: «Seit zweieinhalb Jahren verletzt er sich nicht mehr, wenn er die Bassgitarre in den Händen hält. Er übt täglich und pflichtbewusst. Es ist unglaublich, wie er seine Passion gefunden hat. Er macht es einfach super und ist ein Perfektionist.»

Bei einem feinen Apéro – zubereitet von der guten Seele und Frau von Franky – und in gemütlicher Runde erzählten die Bandmitglieder aus ihrem Musikerleben. Dabei ging und geht es immer sehr lustig zu und her, was den guten Zusammenhang unterstreicht.

Die Homepage von Caballeros De La Muerte wurde überarbeitet und aufgeschaltet: www.caballeros-de-la-muerte.com.

Brigitte Kunz-Kägi ■

«Den Support, welchen wir geniessen, ist unheimlich, auch weil wir das erste Jahr unterwegs sind.»

Matt Kuster

«Wenn die Fans mitmachen, dann hast du es viel einfacher auf der Bühne.»

Mike Greybeard Roth

«Bereits eine Woche vor dem Finale war ich nervös.»

Michel Müller



Franky Karta, Gordon Sommer, Mike Greybeard Roth, Michel Müller und Matt Kuster (von links) freuen sich über den Sieg beim Frauenfeld ROCKT.

Als zweifach ausgezeichnete «Kleinkunst-König» zurück in Aadorf

Was für ein Abend, was für ein Künstler! Mit dem begnadeten Entertainer Roger Stein startete der GONG ins neue Kulturjahr. Poetisch, klug und höchst musikalisch zog der charismatische Klavierkabarettist im Rotfarbkeller alle Register seines grossartigen Könnens.

Aadorf – Mit einer unglaublichen Leichtigkeit, herrlichem Wortwitz, Charisma, ganz viel Humor und Können kehrte der vor zwei Jahren am Kleinkunst-Festival «Die Krönung» vom Aadorfer Publikum zum König erkorene Klavierkabarettist an seinen damaligen Wirkungsort zurück. Dieses Mal nicht nur für einen kurzen Ausschnitt von gerade einmal 20 Minuten, sondern für einen wunderbaren Konzertabend, der begeisterte und viel zu schnell zu Ende ging. Als virtuoser Klavier- und Gesangskünstler markierte Roger Stein vom ersten Augenblick an eine immense Bühnenpräsenz. Die Zuhörer hingen ihm an Lippen und Augen und quittierten jeden Song wie auch jedes reimgeladene Gedicht mit heftigem Applaus. Ebenso virtuos wie das Klavierspiel beherrscht Roger Stein auch die Klaviatur der Komik. Dies mit sagenhafter Mimik, mit leisen und lauten Tönen, bissigen Zwischenbemerkungen und ganz viel Charme und Können. Steins magische Gedichte in Verbindung mit unglaublichem Wortwitz überzeugten alle samt in ihrer Vielfältigkeit. Wenn der Schiller mit dem Goethe am Grillieren ist, geht es mehr als um eine Wurst. Mit seiner humorvollen Ode auf das Salz bringt er wortwörtlich «Salz und Pfeffer» in sein aktuelles Programm. Seine Lieder wechseln vom Schönen ins Böse, vom Tragischen ins Komische. Einfach sagenhaft, was Roger Stein dem Publikum immer wieder neu aufzutischen vermag.



Klavierkabarettist Roger Stein begeisterte und berührte das Aadorfer Publikum einmal mehr.

«Alles vor dem Aber»

Mit leidenschaftlich vorgetragenen Liedern und genialen Texten zeigt Roger Stein gut zwei Stunden lang auf, dass alles vor dem Wort «aber» eigentlich egal ist. Grosse Hauptwörter sind meistens gar nicht so bedeutungsvoll, denn kleinste Veränderungen

können einen Satz wieder zunichtemachen. Was sonst, wenn nicht ein zur Jahreszeit passendes, leicht wehmütiges Winterlied machte den Anfang. Schlag auf Schlag ging es in rasantem Schnellzugtempo weiter und weiter. Theorien zum Klassentreffen, bei dem man seine alte Liebe fast

nicht mehr erkennt, präzisiert er genauso treffend und penibel wie unseriösen Blödsinn, welcher er mit einem Schleusendrama in Verbindung setzt. Aber auch die Weltpolitik bekam an diesem winterlichen Konzertabend ihr Fett weg, ebenso wie die Definition vom Wort «Langeweile» in der

Schweiz. Gespickt von grenzenlosem Humor und leichter Boshaftigkeit kommen seine zum Geniessen und Nachdenken anregenden Lieder und Gedichte daher. Ironisch-frech auch der Song zur Abschreckung Heiratswilliger.

Unglaubliche Schlagfertigkeit

Roger Stein ist Sänger, Songwriter, Pianist und Erzähler, vor allem aber ist er ein hervorragender Poet mit viel Schalk im Nacken. Er schafft es, Melancholie und Schmerz in Leichtigkeit und Wärme zu hüllen. Denn bekanntlich hat jede Tragik ihren ganz eigenen Humor. Der sympathische und sehr wortgewandte Entertainer sucht schlagfertig den Dialog zum Publikum. Genauso fantastisch sein Spiel am Klavier, seine Hände fliegen nur so über die Tasten. Stein ist multiinstrumental und wortgewaltig. Der Wechsel von Ernsthaftigkeit und Humor kommt rasant und stets ziemlich unerwartet. Ein wunderbarer Freitagabend voller Energie, Poesie, Sehnsucht, Romantik und Schalk. Mit der dritten Zugabe, einem zum Träumen und Abschiednehmen anregenden Kinderlied, ging der fulminante Konzertabend leider viel zu schnell wieder zu Ende. Man hätte Stein noch lange zuhören und zuschauen können, in diesem Punkt waren sich die restlos begeisterten Besucherinnen und Besucher schnell einig.

Christina Avanzini ■

Liebesmärli-Abend

Madeleine Bosshart und Cornelius Bader, ein glückliches Duett. Märchen – erzählt und musikalisch untermauert.

Eschlikon – Kultur Eschlikon lädt zum ersten Event 2024 ein, am 9. Februar um 19 Uhr in der Aula Bächelacker Eschlikon. Mit Madeleine Bosshart als Erzählerin und Cornelius Bader am Flügel. Madeleine Bosshart erzählt für die Zuhörerinnen und Zuhörer Liebes- und erotische Märchen aus aller Welt. Die Gäste tauchen in die wunderschöne Welt der erotischen

Märchen. Die Geschichten werden frei erzählt, sind humorvoll, witzig und mit Schalk gewürzt. Märchenfrau Madeleine Bosshart entführt sie in die Märchenwelt. Cornelius Bader begleitet und ummantelt die Geschichten wunderbar mit seiner Musik am Flügel. Eintritt 15 Franken (Abendkasse ab 18.30 Uhr).

eing. ■

Clenia Littenheid feiert Aufrichte des Hauses Zentrum

Am 18. Januar fand das Aufrichtfest des neuen Ärzte- und Empfangshauses «Zentrum» bei der Clenia Littenheid AG statt.

Littenheid – Am Donnerstagabend, 18. Januar bedankte sich die Clenia Littenheid am Aufrichtfest bei allen Handwerksbetrieben für die gute Zusammenarbeit im laufenden Bauvorhaben «Haus Zentrum». Der CEO der Clenia-Gruppe, David J. Bosshard, erläuterte das Ziel des Baus, zusammen mit dem bereits bestehenden Haus Panorama, einen modernen Dorfkern in Littenheid zu gestalten. Der neue grosszügige und gleichwohl diskrete Empfang wird

den Patientinnen und Patienten ein Gefühl des Willkommenseins vermitteln. Eliane Csernay, Architektin bei der Galli Rudolf Architekten AG und verantwortlich für dieses Projekt, bestätigte die Worte von David J. Bosshard und bedankte sich vor allem bei den rund 40 anwesenden Personen für den reibungslosen Baufortschritt. Nebst dem neuen Empfang wird das Haus Zentrum Büroräumlichkeiten beinhalten.

Daniela Schmid ■

GRÜNE kandidieren mit Sandra Reinhart

Die Mitgliederversammlung der GRÜNEN Thurgau hat Sandra Reinhart einstimmig als Kandidatin für den Regierungsrat nominiert. Nach SVP, FDP und Mitte sind die GRÜNEN die viertgrösste Fraktion im Grossen Rat.

Region – Es braucht nun eine grüne Stimme in der Regierung. Ebenso unterstützen die GRÜNEN die Kandidatin der SP, Sonja Wiesmann. Die GRÜNEN sagen JA zur Initiative für eine 13. AHV-Rente und lehnen die Renteninitiative der Jungfreisinnigen ab. Mit Sandra Reinhart haben die GRÜNEN die richtige Kandidatin. Sie verfügt als Stadträtin über Exekutiverfahrung und ist Fraktionspräsidentin im Grossen Rat. Für die GRÜNEN ist auch wichtig, dass weiterhin zwei Frauen im Regierungsrat sind. Die Klimaerwärmung stellt uns vor neue Herausforderungen, denen sich auch der Kanton Thurgau mehr annehmen muss. Die ökologische Wende hat Priorität und dazu braucht es eine starke Stimme für das Klima im Regierungsrat.

Vorstellung SP Kandidatin

An der Mitgliederversammlung stellt sich auch Sonja Wiesmann, die Kandidatin der SP für den Regierungsrat vor. Die GRÜNEN unterstützen diese Kandidatur und erwarten gleichzeitig, dass die SP auch Sandra Reinhart unterstützen wird.

Kantonsrätin Edith Wohlfender stellte die Volksinitiative für eine 13. AHV-Rente vor. Sie argumentierte,



Kurt Egger gratuliert Sandra Reinhart zur Nomination für den Regierungsrat.

dass die Kostensteigerungen der Krankenkassenprämien, die Mieten und der Energie mehr als eine Monatsrente ausmacht. Für viele älteren Leute reicht die AHV bei weitem nicht mehr zum Leben. Die GRÜNEN unterstützen deshalb die Initiative grossmehrheitlich. Enrique Castelar, Präsident der Jungfreisinnigen Thurgau, setzte sich für die Renteninitiative ein. Mit dieser Initiative soll sich das Rentenalter an der Lebenserwartung orientieren, also erhöht werden. Damit könnte

die Finanzierung der AHV langfristig gesichert werden. Die Gegenargumente präsentierte Erika Hanhart, Vizepräsidentin der GRÜNEN TG. Die Initiative sei unsozial, technokratisch und undemokratisch. Soziale Ungleichheiten würden mit der Initiative vergrössert. Tiefer Qualifizierte hätten eine tiefere Lebenserwartung und eine schlechtere Gesundheit im Alter. Die GRÜNEN lehnen die Initiative grossmehrheitlich ab.

eing. ■

TRAUERANZEIGEN

Politische Gemeinde Münchwilen
 Gestorben am 16. Januar 2024
 in Münchwilen
**Hans Ulrich
 Thalmann-Schiess**
 geboren am 23. März 1930, von
 Sirmach, wohnhaft gewesen in
 Münchwilen
**Die Abdankung findet am Donners-
 tag, 8. Februar 2024 um 14 Uhr
 auf dem evang. Friedhof in Sirmach
 statt.**

*Deine Zeit auf Erden ging zu Ende,
 erloschen ist das Lebenslicht.
 Wir alle haben Dich begleitet auf
 Deinem Weg, jeder ein Stück.
 Doch nun heisst es Abschied nehmen,
 Du gehst und lässt uns hier zurück.
 Der Herr wird Dich nun weiter führen
 auf Deinem Weg das letzte Stück.
 Wird Dich auf sanften Flügeln tragen,
 hinüber in das Himmelsreich,
 dort wirst Du ewigen Frieden finden und
 Deine Seele ihren Raum.*

H. Weiss

*Als Gott sah, dass der Weg zu lang,
 der Hügel zu steil, der Atem zu schwer wurde;
 legte er den Arm um ihn;
 und sprach: «komm heim».*

ABSCHIED UND DANK

In Liebe und Dankbarkeit nehmen wir Abschied
 von unserem lieben Vater, Grossvater, Urgrossvater,
 Schwiegervater, Schwager, Onkel und Götli

Ernst Friedli-Signer

10. Januar 1934–13. Januar 2024

Nach kurzer Krankheit und einem
 reicherfüllten Leben durfte er einschlafen.

Trauerfamilie:

- Marianne Bürki-Friedli mit Kindern und Amelia
- Ernst und Anita Friedli-Ineichen mit Rahel
- Walter Friedli mit Kindern und Grosskindern
- Anita und Hanspeter Luzio-Friedli mit Kindern
- Simon Friedli und Isabelle Froidevaux mit Kindern
- Nicole Lautenschlager mit Kindern
- Corinne Lautenschlager mit Kindern
- Carmen und Dominik Claus-Lautenschlager mit Kindern
- Verwandte und Anverwandte

Ein herzliches Dankeschön dem ganzen Personal des
 Wohn- und Pflegezentrum Neuhaus in Wängi und all
 jenen, die dem lieben Verstorbenen im Leben Gutes
 erwiesen haben.

Der Abdankungsgottesdienst und die Urnenbeisetzung
 finden am Samstag, 27. Januar 2024, um 13.30 Uhr in der
 Evangelischen Kirche in 8360 Eschlikon statt.

Traueradresse: Ernst Friedli, Kettstrasse 14a, 8370 Sirmach

Anstelle einer Blumenspende bitten wir Sie um eine
 finanzielle Zuwendung an die Stiftung Neuhaus, Neuhaus-
 strasse 3, 9545 Wängi, IBAN: CH98 0900 0000 8500 0336 8
 Mit dem Vermerk «Ernst Friedli-Signer»

Es werden keine Trauerzirkulare versendet.



Sonnenaufgang und bezaubernde Wintertage

*Die letzten Schneetage in der vergangenen Woche luden zum Spazieren und draussen Verweilen ein,
 auch wenn es teils bitterkalt war. Doch es lohnte sich, sind doch die wunderbaren Schneetage gezählt.*

Sirmach/Aadorf – Ende vergange-
 ner Woche sorgte das Wetter auch
 im Hinterthurgau für wunderbare,
 sonnige, kalte und einfach herrliche
 Wintertage. Viele Spaziergängerin-
 nen und Spaziergänger genossen die
 verschneite Landschaft und Sonne
 pur bei einem Spaziergang. Während
 die meisten auf die wärmende Sonne
 warteten und sich danach in die wun-
 derbare Natur begaben, erlebte unser
 Leser Hans Gretschi am vergangenen
 Sonntagmorgen einen herrlichen Son-
 nenaufgang in der Region Sirmach,
 nämlich auf einer Runde über den
 Hiltenberg, Buchhalde, Horben, Wis
 und Steibruch. Herzlichen Dank für
 die wunderschönen Bilder, welche uns
 ebenfalls an diesem wunderschönen
 Sonnenaufgang teilhaben lassen. Auch
 in der Region Aadorf knipste Brigitte

Kunz-Kägi einige
 Bilder bei einem
 Spaziergang durch
 die verschneite, von
 der Sonne wun-
 dervoll bestrahlen
 Winterlandschaft.
 Dank den kalten
 Temperaturen bil-
 deten sich Eiszapfen
 oder Eisschichten,
 welche wohl schon
 bald den wärmeren
 Temperaturen zum Opfer fallen
 werden. Glück für diejenigen,
 welche sich die wundervollen
 Naturschönheiten zu Gesichte
 führen konnten. Wer weiss, ob
 der Winter in den tieferen Lagen
 noch einmal zurückkehren wird.

Brigitte Kunz-Kägi ■



Bilder: Hans Gretschi/Brigitte Kunz-Kägi

Schliessung SPRING-Fabrikladen

Unser Fabrikladen war über viele Jahre eine beliebte Anlaufstelle für Kundinnen und Kunden, die qualitativ hochwertige Haushaltswaren der Marke SPRING erwerben wollten.

Eschlikon – Brigitte Ingold, unsere Shop-Leitung, stand Ihnen während vieler Jahre mit Rat und Tat zur Seite. Da sie nun in den wohlverdienten Ruhestand geht, haben wir uns entschlossen, gemeinsam mit ihr die Türen zu schliessen.

Räumungsverkauf bis am 29. Februar
An dieser Stelle möchten wir uns bei unseren engagierten Mitarbeiterinnen für die geleistete Arbeit und ihr Engagement bedanken. Ihr unermüdlicher Einsatz und ihre Hingabe haben wesentlich zum Erfolg des Fabrikladens beigetragen. Die Marke SPRING bleibt Ihnen natürlich erhalten, Sie finden unsere komplette Kollektion wie gewohnt im Fachhandel und bei ausgewählten Partnern. Sie können sich weiterhin auf die gewohnte Qualität und den exzellenten Kundenservice von SPRING verlassen. SPRING bedankt sich bei allen Kundinnen und Kunden

des Fabrikladens, die uns über viele Jahre die Treue gehalten haben und hofft, dass Sie auch in Zukunft Freude an unseren Produkten haben werden. Sie können noch bis zum 29. Februar bei uns im Laden einkaufen und von den tollen Angeboten zum Räumungsverkauf profitieren. Weitere Informationen finden Sie unter www.spring.ch und auch bei Instagram und Facebook.

Öffnungszeiten des Fabrikladens:

Montag von 13.30 bis 17.30 Uhr, Dienstag bis Freitag von 9.30 bis 12 Uhr und 13.30 bis 17.30 Uhr, Samstag von 9 bis 12 Uhr.

Spring International Fabrikladen
Hörnlistrasse 14
Industriegebiet Riet
8360 Eschlikon
Telefon 071 971 48 40
shop@spring.ch

eing. ■

Die Mitte Thurgau fasste die Nein-Parole

Am Parteitag der Mitte Thurgau in Aadorf standen die Regierungsrats- und Grossratswahlen im Zentrum. Regierungsrat Dominik Diezi wurde erneut nominiert. Darüber hinaus fassten die Delegierten die Nein-Parole zur Renteninitiative sowie zur 13. AHV-Rente.

Aadorf – «Die Mitte Thurgau hat die Wahlen 2023 gewonnen: Die Steigerung vom Wähleranteil um 2,6 Prozent (von 12,7 auf 15,3 Prozent) liegt weit über den Erwartungen», sagt Parteipräsidentin Sandra Stadler. Die nächsten Wahlen stehen an: Am 7. April wählt die Thurgauer Bevölkerung die Mitglieder des Regierungsrates und des Grossen Rates neu. «Nehmen wir den Schwung der erfolgreichen nationalen Wahlen mit in die kantonalen Wahlen. Es braucht mehr Mitte-Lösungen. Wir stehen ein für bezahlbare Krankenkassenprämien, faire Steuern und AHV-Renten auch für Ehepaare, für das Gewerbe und mehr einheimische Energie», sagt Stadler. «Unser Ziel ist klar: Wir wollen den Wähleranteil mindestens halten und zwei zusätzliche Sitze im Grossen Rat dazu gewinnen.»

Die Delegierten der Mitte Thurgau nominieren Dominik Diezi ohne

Gegenstimme für eine neue Legislatur für den Regierungsrat.

Nein-Parolen

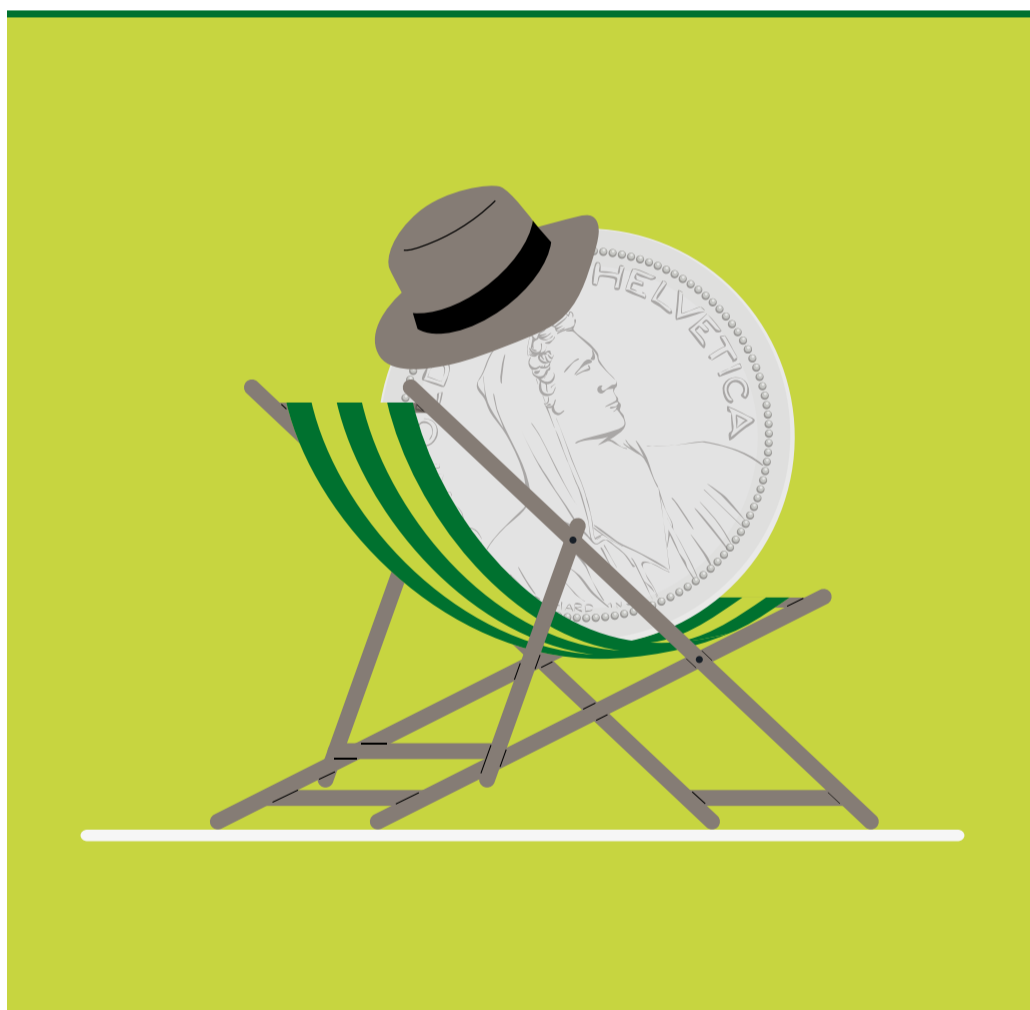
Am 3. März stimmt die Schweiz sowohl über die Initiative für eine 13. AHV-Rente als auch über die Renteninitiative ab. Zur Initiative für eine 13. AHV-Rente fassten die Delegierten mit 0 Ja zu 66 Nein-Stimmen und sechs Enthaltungen die Nein-Parole. «Die Einführung einer 13. AHV-Rente ist nicht zielgerichtet, weil sie auf dem Giessskannenprinzip beruht. Alle profitieren davon, auch die Wohlhabenden, die es gar nicht nötig haben. Das ist keine generationengerechte Politik. Die Herausforderung liegt darin, stattdessen gezielte Massnahmen zu ergreifen. Zuerst müssen jedoch die Diskriminierungen von verheirateten Paaren in der AHV beseitigt werden, deren Renten heute im Vergleich zu unverheirateten Paaren ungerechtfertigterweise plafoniert

sind», sagte Die-Mitte-Kantonsrat Christoph Regli. Diese Diskriminierungen will Die Mitte beseitigen. Deshalb hat Die Mitte ihre Fairness-Initiativen lanciert.

Ebenfalls Nein sagen die Delegierten zur Renteninitiative mit 5 Ja zu 59 Nein. Roland Hollenstein, Präsident der Mitte Bezirk Münchwilen, stelle die Pro- und Contra-Argumente vor. Für ihn ist klar: «Obschon eine Erhöhung des Rentenalters generationengerecht wäre, würden mit der Initiative soziale Ungleichheiten vergrössert. Geringer Qualifizierte haben tendenziell eher eine tiefere Lebenserwartung und auch eine schlechtere Gesundheit im Alter. Das Rentenalter ausschliesslich an die Lebenserwartung zu koppeln, ist folglich nicht hinreichend. Zudem müssen wir bessere Bedingungen für den Verbleib von Senioren im Arbeitsmarkt schaffen.»

Marlise Bänziger ■

Reklame



PENSIONSANLASS 50+ SORNACH

21. Februar 2024, 18.15 – 21.00 Uhr
im Kloster Fischingen

Verpassen Sie nicht die Gelegenheit, Ihre finanzielle Zukunft ab Alter 50 aktiv zu gestalten. Besuchen Sie unseren kostenlosen Pensionsanlass und lassen Sie sich von den Experten der TKB umfassend informieren.



Anmeldung und
weitere Termine:
tkb.ch/pensionsanlass

**Thurgauer
Kantonalbank**
FÜRS GANZE LEBEN

Schuel Au
Restaurant

Stubete

Wir laden ein zur gemütlichen Stubete, immer am letzten Freitag im Monat.

Zeit: ab 19.30 Uhr

Datum: 26. Januar 2024
23. Februar 2024
22. März 2024
26. April 2024

Musikerinnen und Musiker sind herzlich willkommen.

Mehr Informationen finden Sie auf unserer Homepage: www.schuel-au.ch

Fusspflege für Sie und Ihn

Fusspflege-Praxis Maja Frank
dipl. Fusspflegerin SFPV
Weinbergstrasse 10
8356 Ettenhausen
Tel.: 078 673 51 20

Stets gut zu Fuss
Termine nach Vereinbarung

www.fusspflege-aadorf.ch

Weinbergstrasse 10 8356 Ettenhausen

AFRA electronic GmbH

TV, Sat, Telefonie, Sicherheit, Computer, Internet, SmartHome
Beratung, Planung und Installation

Passfotos in 5 Minuten
Vereinbaren Sie einen Termin

Parkplätze vorhanden / Beratung auch abends
www.afra.ch 052 368 05 55

e Zu verkaufen in
8512 Thundorf
6½ Zi.- Villa mit Pool

- Wohnen mit Cheminée, geräumige Küche
- Grosse, helle Zimmer und 3-fach Garage.
- Gepflegter Garten mit Gartenhaus + Pool
- Land: 1553 m², Preis: Fr. 2'300'000.-

Tel. Mo.- Sa. bis 20.00 Uhr
071 913 36 70 www.e-arch.ch

«Chumm,
mir gönd go
schwimmä!»

Hallenbad Sornach

Mo-Fr	18.00 Uhr – 21.00 Uhr
Samstag	14.00 Uhr – 18.00 Uhr
Sonntag	10.00 Uhr – 13.00 Uhr

www.sornach.ch

Lidl Sportpark Bergholz

Montag	8.00 Uhr – 21.00 Uhr
Dienstag	6.00 Uhr – 21.00 Uhr
Mittwoch	8.00 Uhr – 21.00 Uhr
Donnerstag	8.00 Uhr – 21.00 Uhr
Freitag	6.00 Uhr – 21.00 Uhr
Samstag	8.00 Uhr – 20.00 Uhr
Sonntag	8.00 Uhr – 20.00 Uhr

www.bergholzwil.ch

Hallenbad Aadorf

Montag	10.00 Uhr – 21.00 Uhr
Dienstag	6.00 Uhr – 21.00 Uhr
Mittwoch	9.00 Uhr – 21.00 Uhr
Donnerstag	6.00 Uhr – 21.00 Uhr
Freitag	9.00 Uhr – 21.00 Uhr
Samstag	12.00 Uhr – 17.00 Uhr
Sonntag	10.00 Uhr – 17.00 Uhr

www.aadorf.ch